

vereint. DU

zusammen_kriegen

- 3 Allein gehst du ein
- 4 Zwei haben es besser
- 6 FSJ im EC
- 9 Stinky
- 10 Glauben in der Familie leben
- 12 ec:aktiv



Sächsischer Jugendverband EC
Entschieden für Christus
www.ec-sachsen.de





„Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch liebe.“

Johannes 15,12

Es gibt Menschen, da ist das kein Problem. Die habe ich richtig lieb. Und dann gibt es die anderen. Bei denen hilft nicht mal die Aufforderung: „Du musst die Brüder liebhaben!“ Gibt's diese anderen bei dir auch? Bei Jesus gibt's die nicht. Er liebt Menschen ohne zu unterscheiden.

Mhm ... da werde ich mich wohl von Jesus verändern lassen müssen

... also Jesus, dann verändere mal – deine Sache. Geht das so? Mit Sicherheit nicht. Vielleicht hilft die Frage: „Kann ich dem anderen in die Augen sehen und ihm ehrlich sagen, dass ich mich darauf freue, ihn im Himmel wiederzusehen, oder nicht?“ Manchmal macht das traurig, dass es Menschen gibt, denen ich das nicht sagen kann. Nicht weil ich sie nicht kenne, sondern weil Schuld zwischen uns steht. Liebe – das Ja zum Anderen – wird durch Schuld unmöglich. Deshalb ist es befreiend, wenn Vergebung geschehen kann und liebevolle Begegnung neu möglich wird. Mir sind dadurch schon die größten Klappspaten zu treuen Gefährten geworden.



John Brückner, Reinsdorf



Allein gehst du ein ...



Jonas Weiß, Radebeul Prediger

Ich stehe am Fuß der Felswand. Ein Blick nach oben macht mir die Herausforderung klar. Das Seil liegt bereit. Sorgfältig knote ich das Seilende an meinen Klettergurt und kontrolliere alles noch einmal. Sicher ist sicher. Dann geht's los. – Nein, lieber nicht. Warum? Na, ohne Seilpartner, der mich im Falle eines Falles auch hält, hört der Spaß schnell auf. *Allein gehst du ein.*

Inzwischen legt mein Seilgefährte das Seil in den Karabiner. Nun bin ich nicht mehr zu bremsen. Nach ca. 10 Metern wird's schwer. Mein Freund hört mich schnaufen und schimpfen. Ich will umkehren. Da höre ich von unten: „Dort links ist ein guter Griff. Los, zieh! Du schaffst es!“ Derart motiviert bewältige ich die Schwierigkeit. *Allein gehst du ein.*

Inzwischen stehen wir beide auf einem größeren Absatz. Vor mir 3 Meter glatte Wand. So sehr ich springe und mich strecke – der entscheidende Griff bleibt unerreichbar. Mein Freund schmunzelt: „Hast du wieder die Wegbeschreibung nicht richtig gelesen? Ohne Unterstützung geht's hier nicht weiter.“ *Tja – Allein gehst du ein.* Einmal kurz Rüberleiter und das Problem ist gelöst.

Wenig später stehen wir oben. Gipfelgruß. Ein Handschlag. Zugegeben, jetzt würde ich es auch allein aushalten. Aber allein wäre ich eben nicht angekommen. So genießen wir die Aussicht gemeinsam.

Allein wär's nicht so fein, oder? Irgendwann sind wir wieder unten, packen die Rucksäcke und machen uns auf den Heimweg. Da passiert es. Ein Abhang. Eine nasse Wurzel. Die Füße sind schneller als der Rest mit Rucksack. Als ich aufstehen will, entfährt mir ein lautes: „Sch...!“ Mein rechter Fuß verweigert seinen Dienst. Irgendwie bringt mich mein Freund zum Auto. Er begleitet mich auch in die Notaufnahme meines Lieblingskrankenhauses. So ein Freund ist ein kostbarer Schatz. *Allein gehst du ein.* Zugegeben, ich hab mir das alles ausgedacht. Aber jede einzelne Episode hab ich so oder ähnlich erlebt und gelernt: Gut, wenn man nicht allein unterwegs ist. Übrigens nicht nur beim Klettern brauche ich einen Freund, der mich zurückhält, wenn ich zu viel riskiere oder auf einem falschen Weg bin. Ich brauche Menschen, die mich motivieren, damit ich in Schwierigkeiten nicht resigniert aufgebe. Ich brauche Menschen, die mir helfen, Barrieren zu überwinden. Schön ist es, gelungene Siege gemeinsam zu feiern. Und wenn's kein Sieg wurde und alles schief ging, brauch ich einen Freund, der mich nicht im Stich lässt und eventuell auch professionelle Hilfe vermittelt. *Allein gehst du ein.* Diese Erkenntnis ist uralte. Gott selbst sagt es: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei.“ (1. Mo 2,18)

Termine

28. – 30.01.2011	Gitarrenseminar Hüttstattmühle*
05.02.2011	ec:aktiv – Teenager- und Jugendmitarbeitertag in Chemnitz
14. – 19.03.2011	Kurzbibelschule in der Hüttstattmühle*
20.03.2011	9.50 Uhr Mitarbeitergottesdienst Region Mitte
25. – 27.03.2011	Jugendleitercard-Schulung Teil 1 von 2*
30.03. – 02.04.2011	JesusHouse zentral aus Stuttgart
16.04.2011	Vertreterversammlung des SJV-EC

* Anmeldung erforderlich

Da guckst du: Die aktuellen Termine für Lego-Kindertage und Jugendevangelisationen stehen jetzt auf der Rückseite des Lesezeichens Seite 7/8.

Zwei haben es besser

„Zwei haben es besser als einer allein, denn zusammen können sie mehr erreichen. Stürzt einer von ihnen, dann hilft der andere ihm wieder auf die Beine. Doch wie schlecht steht es um den, der alleine ist, wenn er hinfällt! Niemand ist da, der ihm wieder aufhilft!“ Prediger 4,9-10

Manchmal sind es so simple Tatsachen, die die Bibel anspricht. Zu zweit geht vieles besser als allein. Das stimmt, und deshalb tun wir im Alltag vieles gemeinsam. Wir tragen den schweren Fernseher zusammen, spielen zu zweit Tennis, fragen uns gegenseitig Vokabeln ab und gehen abhängig vom Geschlecht gemeinsam auf's WC ☺. Manches funktioniert nur zu zweit, anderes tun wir zu zweit, weil es gemeinsam leichter geht.

Das gilt auch für unser Jesus-nach-stolpern. Keiner von uns braucht geistlicher Einzelkämpfer zu sein. Auch wenn mein Glaube etwas sehr persönliches ist, auf dem Weg mit Jesus brauche ich Wegbegleiter, die mich ermutigen, mal nachfragen, korrigieren, anschupsen, auf die Füße treten, mit mir beten und manches mehr. „Der Christus im eigenen Herzen ist schwächer als der Christus im Worte des Bruders“ hat Dietrich Bonhoeffer gesagt und damit auf den Punkt gebracht, wie wichtig es ist, miteinander unterwegs zu sein. Klar, der Jugendkreis bietet einiges an Möglichkeiten, um miteinander zu wachsen. Aber Hand aufs Herz, wie persönlich geht's da wirklich zu? Ich will ja auch nicht alle im Jugendkreis tief in meine Gedankenwelt und in mein Herz schauen lassen, oder? Aber wo kann ich das – ganz offen und ehrlich sein?

Eine absolut bereichernde Möglichkeit ist da auf jeden Fall eine Zweierschaft. Zwei Menschen, die Jesus nachfolgen wollen, treffen sich regelmäßig, um miteinander im Glauben zu wachsen. Ich denke gerne

an Menschen, die meinen Glauben auf diese Weise geprägt haben. Einige intensive Momente waren da dabei: Inspirierende Zeiten beim Bibellesen – krass, was andere so in Bibeltexten entdecken. Ein wohlthuendes offenes Ohr in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen. Gegenseitiges Bekennen von Schuld und das Gebet um Vergebung. Das gemeinsame Beten auf Knien in herausfordernden Situationen und manches mehr.

Als Gott während der Schöpfung sprach „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei“ (1. Mose 2,18), hat er sicherlich nicht nur die Ergänzungsbedürftigkeit des Mannes vor Augen gehabt. Ich bin mir sicher: An dieser Stelle wird auch etwas Wesentliches über unser Glaubensleben ausgesagt: **Allein gehst du ein.**

Beim Schreiben dieses Artikels merke ich, wie wichtig es wäre, an dieser Stelle wieder neu zu investieren. Ich brauche das. Und du? Was ist bei dir dran?

Zweierschaft konkret – damit es losgehen kann

1. Mach dir zunächst ein paar Gedanken über folgende Fragen:

Was erwarte ich von einer Zweierschaft? Warum will ich das? Was erwarte ich konkret von meinem Gegenüber? Soll er mein Mentor sein? Oder soll er mir ein gleichberechtigtes Gegenüber sein?

2. Einen Partner suchen

Bete darum, dass Gott dir einen Menschen zeigt, mit dem du dich gemeinsam auf den Weg machen kannst. Dann halte die Augen offen und habe den Mut, jemand konkret auf dein Anliegen anzusprechen. Tu dir selbst einen Gefallen und achte dabei auf ein gleichgeschlechtliches Gegenüber. Sei bereit,



dich gegebenenfalls von überzogenen Vorstellungen zu verabschieden.

3. Das erste Treffen

Führt zu Beginn ein offenes Gespräch über eure Vorstellungen von Zweierschaft. Hört euch gegenseitig gut zu: Was wünscht sich der andere für den gemeinsamen Weg? Einigt euch auf für euch wichtige Grundsätze und Abmachungen (z.B. Wie oft? Wie lange? Ablauf der Treffen, Verschwiegenheit ...)

Zum Schluss noch einige Ideen, für die gemeinsame Zeit:

- Lest gemeinsam den Tagestext in der Bibel und tauscht euch darüber aus.
- Lest gemeinsam ein gutes Buch (z.B. „Soulfood“ von Karsten Hüttmann oder „Echt und stark – Kraftvoll glauben – Tiefgang finden“ von Thomas Härry). Bewährt hat sich, dass im Vorfeld des Treffens jeder

einen bestimmten Abschnitt für sich liest und ihr euch dann darüber austauscht.

- Stellt euch gegenseitig herausfordernde Fragen, z.B.: Welche Sorgen oder Herausforderungen machen dir zurzeit zu schaffen? Gibt es einen Bereich in deinem Leben, in dem Gott an dir arbeitet? Gibt es eine Sünde, die du bekennen solltest? Was hast du diese Woche beim Bibellesen erlebt? Welchen Stellenwert hat das Gebet zurzeit in deinem Leben?
- Betet miteinander und füreinander.

„Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ Matthäus 18,20



Matthias Kaden, Burkhardtsdorf EC-Referent

FSJ im Sächsischen EC-Verband

Seit mehr als 4 Monaten ist Simon Hähle als FSJler in Hohenstein-Ernstthal im Einsatz. Matthias Weigel hat ihm ein paar Löcher in den Bauch gefragt:



Simon Hähle

Wie bist du dazu gekommen, ein FSJ beim EC zu machen?

Ich wusste nicht, wie es nach dem Abitur weitergehen soll. Der Zivildienst fiel aufgrund der Ausmusterung weg – ich war acht Kilo zu leicht. Aber ich wollte ein Jahr mit Abwechslung ohne Schule erleben. Weil ich im Mitarbeiterteam meines EC-Jugendkreises in Grüna – der gehört zum Elbingeröder EC – mitgearbeitet habe, hielt ich Ausschau nach einem FSJ, welches in Richtung Jugendarbeit ging.

Wie waren die Reaktionen in der Familie und bei Freunden?

Die Familie sah das anfangs kritisch, da vieles mit Neuem verbunden war, z.B. Umzug. Mittlerweile ist die Skepsis durch Freude ersetzt, da sie merken, dass mich das FSJ vorwärts bringt. Ich erfahre viel Unterstützung durch meine Familie. Die Freunde waren anfangs natürlich traurig, da ich nun aus meinem Jugendkreis „ausgetreten“ bin. Aber auch da überwiegt heute die Freude

und das Vertrauen darauf, dass Gott mich jetzt an einem andern Ort gebrauchen will und kann.

Welche Tätigkeiten gehören zu deinem FSJ?

Ich bin in der Kinder- und Jugendarbeit tätig, leite einen LEGO-Kreis für 8 bis 13-Jährige

und mache Aufbauarbeit im EC-Jugendkreis in Hohenstein-Ernstthal. Das ist toll, weil in der Kinder- und Jugendarbeit viel Potenzial steckt, welches nun in vollen Zügen gefördert wird.

Nach vier Monaten: Bereust du die Bewerbung?

Klare Antwort: NEIN! Die Arbeit bietet jede Menge Abwechslung – vom Jugendstunden halten über super Mentoring bis hin zu hilfreichen Seminartagen und Bildung. Ich kann persönlich und geistlich wachsen und meine Persönlichkeit stärken. Es ist ein Jahr, in dem Gott nur das Beste für einen will.

Was war dein bisher bestes / schlimmstes Erlebnis?

Am besten waren bisher die Gespräche mit Mentor und Prediger Sieghard Gebauer und die Seminartage, am schlimmsten eine Jugendstunde, in der nur der Referent und ich da waren.

Welche Herausforderung hat das FSJ für dich?

Voll und ganz auf Gott zu vertrauen. All unsere Arbeit ist sinnlos, wenn wir es aus uns heraus versuchen. Erst wenn das begriffen ist, handelt Gott auf seine ganz besondere Art und Weise.

Wurden deine Erwartungen bisher erfüllt?

Ja, voll und ganz, da es so abwechslungsreich ist.

Was kannst Du sonst noch übers FSJ erzählen?

Ich bin für die vielen begleitenden Gebete – auch weiterhin – dankbar.

Infos zum neuen FSJ-Jahr ab 1.9.2011 stehen auf Seite 9 – jetzt bewerben!

Überweisungsauftrag/Zahlschein

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts)

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

Sächs. Jugendverband EC

Konto-Nr. des Empfängers

314166400

bei (Kreditinstitut)

Volksbank Chemnitz eG

Bankleitzahl

87096214

Verwendungszweck (max. 17 Stellen)

EUR

Straße/PLZ/Ort des Kontoinhabers (max. 27 Stellen)

Volksbank Chemnitz eG

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Volksbank Chemnitz eG

Konto-Nr. des Kontoinhabers

87096214

Vergessen Sie bitte nicht das Datum und Ihre Unterschrift.

Datum

Unterschrift

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

(Bankleitzahl)

(Bankleitzahl)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Empfänger: Sächs. Jugendverband Entschieden für Christus 09126 Chemnitz • Hans-Sachs-Str. 37	Bankleitzahl: 87096214
Konto-Nr.: 314166400	bei (Kreditinstitut): Volksbank Chemnitz eG
EUR	Verwendungszweck:
EUR	Kontoinhaber/Einzahler: Name und Anschrift
	Datum
	Unterschrift

SPENDE

Bankleitzahl	87096214
Verwendungszweck (max. 17 Stellen)	EUR
Spendenquittung	<input type="checkbox"/> 1 = jährlich <input type="checkbox"/> 2 = einzeln <input type="checkbox"/> 3 = keine
Straße/PLZ/Ort des Kontoinhabers (max. 27 Stellen)	
Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)	
Konto-Nr. des Kontoinhabers	

In Gottes Ohr Gebetsanliegen

Danke Jesus

- für alle Spenden und Spender
- für die vorgesehenen zusätzlichen EC-Referenten-Stellen
- für Erlebnisse mit Jesus im vergangenen Jahr
- für Menschen an unserer Seite, die unseren Glauben stärken

Betet bitte mit uns

- für junge Mitarbeiter und (Jugend)Leiter, dass sie gut in ihre Aufgaben hineinkommen
- für eine gute Besetzung der offenen EC-Referenten-Stellen und der Stelle im EC-Internetcfé in Auerwalde
- für den Teenager- und Jugendmitarbeitertag ec:aktiv am 5. Februar in Chemnitz
- für die Vorbereitungen von JesusHouse zentral (30. März – 2. April)

Neu! Besondere Termine zur Fürbitte stehen ab sofort auf der Rückseite dieses Lesezeichens.



Zur Fürbitte

Lego-Kindertage

- 10. – 13.1.2011, Plauen/Boxenstopp, mit Barbara Köllner
- 20. – 23.1.2011, LKG Börnichen, mit Daniel Seng
- 3. – 6.2.2011, Gemeinde Wehrsdorf, mit Rebekka Meier
- 8. – 10.2.2011, LKG Bockau, mit Barbara Köllner
- 11. – 13.2.2011, LKG Löbau, mit Rebekka Meier
- 17. – 20.2.2011, LKG Arnsfeld, mit Daniel Seng
- 24. – 27.2.2011, LKG Niederwürschnitz, mit Daniel Seng
- 1. – 4.3.2011, LKG Döbeln, mit Rebekka Meier & Rolf Wittrin
- 10. – 13.3.2011, LKG Thum, mit Daniel Seng
- 15. – 18.3.2011, LKG St. Egidien, mit Barbara Köllner
- 31.3. – 3.4.2011, Kirchgemeinde Chemnitz, mit Rebekka Meier
- 6. – 10.4.2011, LKG Ortmannsdorf, mit Christian Weiss
- 14. – 17.4.2011, LKG Mittweida, mit Christoph Trinks
- 18. – 20.4.2011, LKG Wilkau-Haßlau, mit Barbara Köllner

Jugendevangelisation

- 30.3. – 2.4.2011, JesusHouse zentral, verschiedene Orte

Gibt es bei euch eine Jugendevangelisation o.ä. Veranstaltung? Dann meldet uns das bitte (info@ec-sachsen.de). Der Termin wird dann hier mit veröffentlicht, damit andere für euch beten können.



Sächsischer Jugendverband EC
Entscheiden für Christus (S.JVC-EC)
Hans-Sachs-Straße 37, 09126 Chemnitz

Der Sächsische Jugendverband EC – Entschieden für Christus (S.JVC-EC) im Landesverband Landeskirchlicher Gemeinschaften Sachsen e.V. mit Sitz in Chemnitz ist durch die Bescheinigung des Finanzamtes Chemnitz vom 24.08.2010, St. Nr. 214/140/00395 als gemeinnützig im Sinne des § 51 ff der Abgabenordnung anerkannt.

Umseitig handelt es sich um eine Bestätigung über eine Zuwendung an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften.
Die Finanzämter erkennen das umseitige Formular als Zuwendungsbestätigung an, wenn es von der Bank, Sparkasse oder Post abgestempelt ist und den Betrag von EUR 200,00 nicht übersteigt.
Bitte vergesst nicht, bei höheren Beträgen auf dem Formular das entsprechende Feld für die Zuwendungsbescheinigung zu kennzeichnen.

Ein

Er weiß nicht bloß viel, er weiß (fast) alles. Und er weiß es sehr genau. Er kennt die Gefahren durch eine falsche Bibelübersetzung. Die richtige Auslegung bestimmter Bibelstellen ist ihm selbstverständlich klar. Er blickt durch, wo andere mit ihrem Latein am Ende sind oder sich nur vorsichtig äußern.

Sein Wissen macht ihn sehr aufmerksam im Umgang mit dem Rest der Christenheit. Bei bestimmten Stichworten in den Äußerungen anderer Gotteskinder wittert er Gefahren und schlägt Alarm. Was der andere außerdem noch gesagt hat, überhört er.

Der arme Kerl ist ganz schön umgetrieben. Notfalls macht er andere fertig (und merkt es nicht mal). Die mit ihm des Weges sind, haben es schwer mit ihm. Er ist kaum

Leg dich nicht mit ihm an, den Gestank wirst du so schnell nicht los! Stinky will „instinktiv“ Dinge beschmutzen, die „dumm oder ungeistlich“ sind und doch salonfähig wurden. Das muss wieder in Ordnung kommen.



belehrbar. Eine andere Sicht der biblischen Dinge ist ihm keine Überlegung wert. Er hat ja bereits alle Erkenntnis. Paulus muss sich wohl geirrt haben, als er gewarnt hat: „Haltet euch nicht selbst für klug. Unser Wissen ist Stückwerk.“

O, Vater im Himmel, lass ihm doch dein Licht aufgehen!

FSJ - mal was anderes!

Freiwilliges Soziales Jahr

www.ec-fsj.de - 70 FSJ-Plätze deutschlandweit in verschiedenen Bereichen (ab 16 Jahre)

geplante FSJ-Stellen 2011/12 im sächsischen EC-Verband: voraussichtlich in Ebersbach, Leipzig/Großlehna, Netzschkau/Buchwald und/oder Plauen

Aufgabe: Du unterstützt die Kinder- bzw. Jugendarbeit an ein oder zwei Orten durch dein Engagement bei Veranstaltungen, Gruppenstunden, Aktionen und anderen Angeboten

FSJ - ein Jahr, was dich und andere verändert!

für Sachsen:
Sächs. Jugendverband EC, Hans-Sachs-Str. 37,
09126 Chemnitz, Tel. 0371-5610000, info@ec-sachsen.de

Informationen zum FSJ und Bewerbung
Leuschnerstr. 74, 34134 Kassel, Tel. 0561-4095-108, fsd@ec-jugend.de

deutschlandweit:
Dt. EC-Verband, Freiwillige soziale Dienste

Glauben leben in der Familie

Die Lebenswelt unserer Kinder ist von vielen Einflüssen geprägt. Zum EC-Kindermitarbeitertag am 17. November 2010 wurde die Bedeutung von Familie, Gemeinde und Kinderkreis analysiert und herausfordernde Erkenntnisse für unsere EC- und Gemeinschaftsarbeit vermittelt. Kindersekretär Hans Forrer von Kinder-Christhona Schweiz war Gastreferent für Bibelarbeit und 2 thematische Referate.

Hans Forrer kennt die Situation engagierter Gemeindemitarbeiter sehr gut. In der Bibelarbeit am Morgen des Tages nimmt er uns deshalb zuerst gedanklich mit an den Ort Gilgal, welcher in Josua 4 beschrieben ist. Das Volk Israel geht durch den Jordan und betritt das von Gott verheißene Land. Mitten in diesem dramatischen und zugleich wundervollen Geschehen erleben die Israeliten Gilgal als Ort der Erinnerung an die großen Taten Gottes, als Ort des Ausruhens und als Ort, an dem Lasten „weggerollt“ werden. Jeder Mitarbeiter braucht einen Ort wie Gilgal. Die Teilnehmer des EC-Kindermitarbeitertages bekommen einen kleinen Stein als Erinnerung an diese Erkenntnis.

Glauben leben in der Familie – wenn Eltern und Gemeinde Kinder gemeinsam fördern

Eine statistische Bestandsaufnahme zeigt, wer wie viel Zeit im Jahr für die Kinder zur Verfügung hat:

- Kindermitarbeiter in der Kinderstunde 40 Stunden/Jahr
 - Mathelehrer in der fünften Klasse 190 Stunden/Jahr
 - die Eltern zu Hause 3.000 Stunden/Jahr
- Es sind zumeist die Eltern, die die Kinder prägen. Ein Blick in die Bibel zeigt (5. Mose 6,7; Psalm 78; Sprüche 1,8f; 2,1;3,1): Die Hauptverantwortung liegt klar bei den Eltern, ein Abschieben-Wollen wäre grundlegend falsch. Gemeinde unterstützt die Eltern als Partner und hilft ihnen, Kinder verantwortlich zu begleiten und zu prägen. Falsch ist auch ein An-sich-Reißen-Wollen durch die Gemeinde, mahnt Hans Forrer. Vielerorts wird Eltern suggeriert: Glaubensprägung – das machen wir! Hier ist dringend ein Umdenken nötig.

Das Ziel formulieren

Wer kein Ziel hat, irrt orientierungslos umher. Deshalb müssen wir uns die Frage stellen: Was sind unsere Ziele für unsere Kinder? Die Antwort darauf fällt nicht schwer: Die Ziele für unsere Kinder sind, sie zum Glauben zu führen, sie im Glauben zu begleiten und sie dadurch auf das Leben vorzubereiten. Fast 90 % aller Christen kommen bis zu ihrem 20. Lebensjahr zum Glauben. Das ermutigt zu Kinder- und Jugendarbeit. Und diese Zahl ist eine Aufgabe für Eltern und Familien. In dieser Zeit bestehen die größten Chancen, Kinder für den Glauben zu gewinnen, weil wir hier prägen dürfen.

anschauliches Vermitteln



exclusiv – die ec:fresh-kids-Band

Christsein leben in der Familie

Könnte es sein, dass wir ein Element des Christseins vernachlässigt haben? Hans Forrer benennt dieses wichtige Element: Christsein leben in der Familie. Gemeinde und Familie dürfen sich nicht gegen überstellen und fordern, sondern sollen sich nebeneinander stellen und fördern. Nur wenn beide zusammenarbeiten, können sie die Kinder optimal unterstützen und ihnen Jesus nahe bringen.

Den anderen kennen

Wer zusammenarbeiten will, muss den anderen kennen – seine Wünsche, Erwartungen, Erlebnisse, Enttäuschungen, Visionen. Hans Forrer sagt eindeutig: Für ein gelingendes gemeinsames Wirken ist es wichtig, dass in der Gemeinde auf allen Ebenen miteinander geredet wird! Das klingt sehr einfach. Aber es betrifft alle Hauptleiter in einer Gemeinde und es betrifft die Gemeinde insgesamt. Wann haben Gemeinschaftsleiter, Kinder- und Jugendmitarbeiter, Chor- und andere Leiter zuletzt gemeinsam über ihre Arbeit gesprochen? Ein funktionierender gegenseitiger Austausch ist grundlegende Bedingung. Eine positive Zusammenarbeit wird gegenüber den Kindern Früchte tragen, denn dann wird Gemeinde als Heimat für alle Generationen erlebbar. Wenn Eltern und Gemeinde die Kinder gemeinsam fördern, dann ist das eine unserer größten Herausforderungen und Chancen zugleich. Kinder sind unser bestes „Investitionsprojekt“ – als Eltern, als Mitarbeiter

und als Gemeinde – die Verzinsung ist unendlich.

Gemeinsam erleben

Nach der Mittagspause wurden die Teilnehmer des EC-Kindermitarbeitertages mit einem erfrischenden Mitsing-Konzert der ec:fresh-kids-Band unter Leitung von Thomas Hoffmann richtig „aufgemischt“ und waren danach fit für den zweiten Referatsteil.

Gemeinsam Schritte gehen

Details machen Arbeit – zum EC-Kindermitarbeitertag gibt Hans Forrer schließlich zahlreiche Tipps und Anregungen, wie Gemeinde das Christsein in der Familie fördern kann und übergibt zuletzt „5 Schlüssel für das geistliche Wachstum“ (Referat auf CD erhältlich). Die über 400 Teilnehmer des EC-Kindermitarbeitertages wissen nun Bescheid – fragt in eurer Gemeinde nach und geht gemeinsam konkrete Schritte. Diese werden Ewigkeitswert für die Familien und für die Kinder haben.

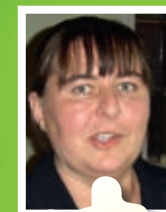
Materialempfehlung:

- www.ec-sachsen.de – Service – Downloads – PDF-Dateien mit den Schaubildern der Referate von Hans Forrer
- 3er CD-Set mit den Vorträgen von Hans Forrer, über die Geschäftsstelle des SJV-EC
- Buchempfehlung: „Den Glauben zu Hause leben – Praktische Ideen, durch die Eltern ihre Kinder geistlich prägen“ ISBN: 978-3941707009
- www.glaubezuhauselieben.ch

Gespräch in der Pause



Hans Forrer



Barbara Köllner, Lengenfeld, EC-Referentin



Einaktiv

Mitarbeitertag für die Teenager- und Jugendarbeit

5. Februar 2011 | 10.00 - 18.00 Uhr in Chemnitz

Gemeinschaftshaus Chemnitz-Lutherplatz, Hans-Sachs-Str. 37

mit EC-Referent
Thorsten Riewesell

Impulse
Musik
Seminare
Aktion
Austausch



Sächsischer Jugendverband EC | www.ec-sachsen.de

I M P R E S S U M

Herausgeber: Sächsischer Jugendverband EC (Entschieden für Christus)
Redaktion: Rebekka Meier, Elke Vogel, Gloria Enghardt, Dietmar Müller, Reinhard Steeger, John Brückner, Matthias Weigel
Anschrift: SJV-EC Geschäftsstelle, Hans-Sachs-Str. 37, 09126 Chemnitz, Tel. 0371/5610000, Fax: 0371/5610001,
E-Mail: info@ec-sachsen.de, Internet: www.ec-sachsen.de
Bankverbindung: Volksbank Chemnitz, BLZ 870 962 14, Konto 314 166 400
Die Redaktion behält sich vor, Artikel sinnwährend zu bearbeiten.
Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder!